

gekommen ist. Mit dem Wahlauf Ruf soll in der Zeit bis zu den Wahlen am 7. Mai jeder Bürger erreicht werden. Es geht um seine Stimme für die Kandidaten der Nationalen Front und seine praktische Tat bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die Bilanz von 40 Jahren Deutsche Demokratische Republik und von mehr als anderthalb Jahrzehnten verwirklichter Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik kann sich sehen lassen. Sie beweist, daß in unserem Staat Wort und Tat eins sind.

Vergleich mit Imperialismus anstellen

Es hat nichts mit Selbstzufriedenheit zu tun, wenn die SED mit Befriedigung und Stolz darauf verweist, daß in der DDR eine sozialistische Gesellschaft errichtet wurde, in der man sicher leben, seine Fähigkeiten entfalten und als gleichberechtigter Bürger an der Ausgestaltung des gesellschaftlichen Lebens aktiv und demokratisch teilnehmen kann. Es ist eben nicht selbstverständlich in dieser Welt, daß - wie bei uns - jeder Mensch, gleich welcher Klasse, welcher Religion oder Weltanschauung, gleiche Rechte hat, daß gesellschaftliche Anerkennung nicht käuflich zu erwerben ist, sondern nur durch die eigene Leistung zum Wohle des Volkes.

In der DDR hat jeder, unabhängig vom Einkommen der Eltern, das Recht auf gleiche Bildung, die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist verwirklicht. Es ist auch keine Selbstverständlichkeit, daß - wie im deutschen Staat der Arbeiter und Bauern - viele Milliarden investiert werden, damit jede Familie anständig wohnen kann, die Mieten und die Preise für Waren des täglichen Bedarfs, die Tarife für Dienstleistungen stabil und niedrig sind, damit jeder, ob alt oder jung, eine gesicherte Lebensgrundlage hat. In der DDR sind die Menschenrechte garantiert; das Recht auf Arbeit, auf Freiheit von Ausbeutung und Unterdrückung, auf freie Entfaltung des menschlichen Schöpfer tums, auf soziale Sicherheit ebenso wie die politischen und persönlichen Rechte.

Wie anders sieht es in den vom Kapitalismus beherrschten Teilen der Welt aus, auch in der ökonomisch hochentwickelten Bundesrepublik Deutschland. Von einer Zweidrittelgesellschaft, von neuer Armut, von Bildungsnotstand ist die Rede; Arbeitslosigkeit von 4 Millionen Menschen ist zum Dauerzustand geworden; für viele Jugendliche führt der Weg aus der Schule oder der Lehre direkt in die Stempelsteilen. Nach der jüngsten sogenannten Gesundheitsreform gilt für immer mehr Menschen die brutale Formel: „Weil du arm bist, mußt du früher sterben.“

Und nun wird in dieser Bundesrepublik, in der die Profite der Konzerne und Großunternehmen weiter aufs beste gedeihen, auch noch „ganz plötzlich“ eine katastrophale Wohnungsnot „entdeckt“, von rücksichtslosem Mietwucher und der gesetzlich geregelten Allmacht der Hausbesitzer ganz zu schweigen. Hinzu kommt, daß die wachsenden Widersprüche in der kapitalistischen Gesellschaft, die ungebremsste Jagd nach Profit und damit verbundene Erscheinungen von Massenelend begleitet sind von einem gefährlichen Anwachsen neonazistischer Organisationen.

Dialektik von Kontinuität und Erneuerung

Diesen in den Massenmedien täglich veröffentlichten Tatsachen aus der Welt des Kapitals stehen die auf der Macht der Arbeiter und Bauern, auf dem Volkseigentum Beruhenden Werte, Errungenschaften und Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaft gegenüber. Sie in der politisch-ideologischen Arbeit den Bürgern immer wieder bewußzumachen ist eine ständige Aufgaben aller Kommunisten im Gespräch mit den Menschen, in der Volksaus sprache zur Vorbereitung der Kommunalwahlen.